

Die Polizei meldet

Tempo 141 statt 100

Cham. Eine Geschwindigkeitskontrolle hat am Montag auf der B 20 zwischen den beiden Verkehrsknoten Cham-Mitte und Cham-Stüd stattgefunden. Zwischen 16 und 20.30 Uhr durchfuhren bei erlaubten 100 Stundenkilometern insgesamt 914 Fahrzeuge die Messstelle. 14 Verwarnungen und drei Anzeigen lautete die Bilanz. Der Schnellste wurde dabei mit 141 Stundenkilometern gemessen. 120 Euro Bußgeld und der Eintrag von drei Punkten sind hierfür im Bußgeldkatalog vorgesehen.

Trunkenheitsfahrt

Waffenbrunn. Bei einer Fahrzeugkontrolle in Waffenbrunn hat am Montag gegen 23.40 Uhr die Polizei bei einem 68-jährigen Autofahrer Alkoholgeruch festgestellt. Der Alkotest ergab einen Wert im Ordnungswidrigkeitenbereich. Der Mann erhält in den nächsten Wochen einen Bußgeldbescheid mit einem Monat Fahrverbot, 500 Euro Geldbuße und vier Punkte.

ANZEIGE
Ihr Energiehändler vor Ort
Heizöl · Pellets · Diesel · Schmierstoffe
 Diemeier Energie GmbH
 Mahlkornstr. 14
 94315 Straubing
 Straubing 09421 55000
 Roding 09461 1762
 Web: www.diemeier-energie.de
 Mail: info@diemeier-energie.de



Alkoholisierter Jugendliche

Cham. Zu einem „Saufgelage“ von vier Jugendlichen ist die Polizei am Montag gegen 13 Uhr zum Parkplatz Floßhafen in Cham gerufen worden. Die drei Burschen, 16 und 17 Jahre alt sowie eine 16-jährige Jugendliche wurden dort in der Herrentoilette angetroffen. Da alle vier, sie stammen aus Zell, Röt, Weiding und Rettenbach, erheblich alkoholisiert waren, wurden sie zur Polizeidienststelle mitgenommen, von wo aus ihre Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten verständigt wurden, welche sie bei der Polizei abholten. Der 16-jährige Rötzer beleidigte hier noch im Beisein seiner Großmutter zwei Polizeibeamte.

Jacke gestohlen

Cham. Eine hellblaue Skijacke mit weißen Achselstreifen, Größe 52, ist am Freitag in einem Lokal in der Schützenstraße Cham entwendet worden. Ein 78-jähriger Chamer hängte sie gegen 19.25 Uhr vor dem Veranstaltungsraum an die Garderobe. Als er gegen 23 Uhr das Lokal verlassen wollte, war die Jacke nicht mehr da. In der Jacke befanden sich zudem mehrere Ausweispapiere. Der Schaden beträgt nach Angaben der Polizei etwa 200 Euro.

Bekante Masche: Perfider „Enkeltrick“

Cham. Die perfide Betrugsmasche des sogenannten „Enkeltricks“ reißt nicht ab. Erneut ist am Montag ein weiterer Fall bei der Chamer Polizeiinspektion bekannt geworden. Die Masche der Täter hat sich in den letzten Wochen nicht geändert.

So wurde am Montag eine Frau aus Cham über eine Telefonnummer aus Litauen angerufen. Entweder hat ein Enkel oder Neffe einen Unfall gehabt und es werde zur Begleichung der entstandenen Kosten unverzüglich Bargeld benötigt.

Der „Enkeltrick“ ist kein Phänomen der letzten Monate, sondern wird schon seit Jahren, vorwiegend von osteuropäischen Tätergruppen praktiziert. Die konzentrieren sich dabei überwiegend auf Personen, die einen Bezug zu Gliederstaaten der ehemaligen UdSSR haben. Dabei werden die ausgespähten Opfer sowohl zeitlich als auch emotional unter Druck gesetzt.



Zum Valentinstag Blumen für den Landrat

Es ist schon eine gute Tradition geworden: Brigitte Lankes, 1. Vorsitzende des OGV Blaubach und Mitglied im Beirat des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege, und Anette Krieger, 2. Vorsitzende des Ortsverbandes Blaubach, haben Landrat Franz Löffler einen Blumengruß zum Valentinstag überreicht. Franz Löffler dankte den beiden Verbandsvertretern auch im Namen seiner Gattin Andrea stellvertretend für alle Gartlerinnen und Gartler in den Obst- und Gartenbauvereinen im Landkreis Cham für ihre engagierte Tätigkeit.

Wie die Bilder laufen lernen

Filmdebüt: Trickfilm-Workshop für Kinder im Kunstbetrieb

Von Benjamin Franz

Cham. Für das Filmdebüt in der Kinder- und Jugend-Kunstschule hat Andi Dünne eine Schauspielerin nach Cham geholt. Wenn Tanya Häringer aus Erlangen nicht auf Theatertücheln oder vor den Kameras einer Filmproduktion steht, zeigt sie Kindern, wie Trickfilme gemacht werden.

Vom Daumenkino zum fertigen Film

Was dazu nötig ist, hatte Häringer im Gepäck. Ein kleines Lichtzelt, mit Beleuchtung. Eine Kamera natürlich, die sich aber gleich als ganz normaler Fotoapparat entpuppte und als Herzstück der Anlage ein Laptop mit Animationsfilm-Software. Dass die Kamera gar nicht filmt, sondern nur einzelne Fotos macht, war schon mal die erste Überraschung.

Ferkel schlägt Laserkämpfer auf der Besetzungscouch

Aber man kenntja bereits das Daumenkino mit seinem Zauber, Bilder in Bewegung zu bringen. Ein

Film besteht aus ganz vielen Einzelbildern und die rasche Abfolge von kleinen Veränderungen macht das Dargestellte dann lebendig.

Doch bevor die jungen Filmemacher loslegen können, musste erst die Geschichte erfunden und ein Drehbuch entwickelt werden. Erfahrungsgemäß wollen Buben Laserwaffen und Weltraumflüge darstellen und die Mädchen lieber Tiergeschichten inszenieren. Die Mädchen setzten sich durch und ein Ferkel bekam die Hauptrolle. Es schwang kein Lichtschwert, sondern trug eine Blindenbinde.

Jeder steuerte Ideen bei, was dem blinden Schweinchen widerfahren sollte, bis das „Drehbuch“ schließlich feststand. Dann machten sich die jungen Filmemacher an die Ausstattung. Requisiten, Kulissen, Hintergründe und natürlich der vierbeinige Hauptdarsteller entstanden aus buntem Papier, Kartonbögen und Fundstücken aus der Kramkiste.

Frei bewegliche Schweinshaxen

Die Aufgaben wurden geteilt, es sollte ja schließlich eine Gemeinschaftsproduktion werden. Da man

in der Kunstschule mit Farben, Pinsel, Kleber und Werkzeug umzugehen weiß, entstand rasch das gesamte Set für den Trickfilm. Die Schweinshaxen bleiben wie viele andere Teile der Ausstattung frei beweglich, damit man das Tier auf dem Hintergrund animieren konnte. Die Kamera, die in der Trickfilmbox kopfüber unter der Abdeckung montiert ist und ausschließlich den Boden des kleinen Studios in den Fokus nimmt, wurde angemacht.

Das Kamerabild erschien auf dem Laptop. Ein Hintergrund wird dann einfach in den Bildausschnitt gelegt und mit Klebestreifen fixiert. Die weiteren Szenezutaten lagen dann lose auf der sonnigen Wiesenlandschaft. Ein Blick auf den Laptop zeigte, ob alles richtig platziert war, dann war auch schon per Mausclick ein erstes Bild „geschossen“.

Ferkel lugt aus dem Verschlag

Um das rosa Schweinchen durchs Bild laufen zu lassen, müssen noch sehr, sehr viele Bilder folgen. Erst lugt nur die Schnauze aus einer Holzscheune am Bildrand, dann aber wurde das Ferkel mit jedem weiteren Bild von den geschickten

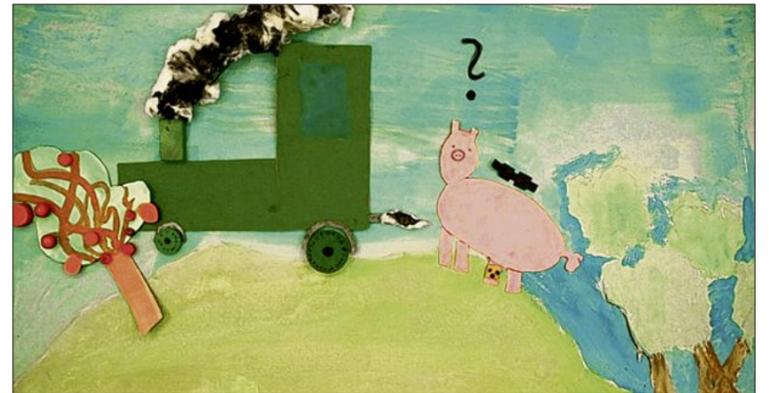
Kinderhänden aus seinem Verschlag gezogen. Ein leicht transparentes Doppelbild zeigte immer die letzte Situation an, während die nächste Aufnahme schon vorbereitet wurde. Das Prozedere ist also ein Kinderspiel und Tanya Häringer musste nur noch eingreifen, wenn der „Mausclicker“ am Laptop wieder mal zu ungeduldig war und sich die Hand eines Bühnenbildners in die Aufnahmen geschlichen hatte.

28 Einzelbilder pro Sekunde

Um fließende Bewegung zu erreichen, sind 28 Einzelbilder für eine Film-Sekunde nötig, Tanya Häringer beschleunigte das sonst langwierige Verfahren auf sechs Aufnahmen pro Sekunde. So hatten die jungen Trickfilmer auch schnell ein tolles Erfolgserlebnis, als die Kursleiterin eine kurze Vorschau mit den bisher produzierten Bildern abspielte. Fast zwei Minuten Animationsfilm, natürlich mit Happy End sind beim Kinderworkshop im Kunstbetrieb entstanden. Das Erstlingswerk wurde dann auch gleich noch mit den Stimmen der Macher vertont und den staunenden Eltern präsentiert.



Die Kinder sind fasziniert: Der Computer errechnet den Trickfilm aus vielen Einzelphotos.



Szenenbild aus „Schwein im Glück“: Schwein, Füße, Traktor, Räder, Rauchfahne, Baum und Äpfel lassen sich bewegen (animieren).



Mobiles Trickfilmstudio – Tanya Häringer zeigt den Kindern, wie Animationsfilm entsteht.



Mobiles Trickfilmstudio – Tanya Häringer zeigt den Kindern hier, wie ein Animationsfilm entsteht. Fotos: Benjamin Franz